



Martina Wildner

Königin des Sprungturms

Beltz 2013 • 213 Seiten • 12,95 • ab 12 J. • 978-3-407-82027-3

„Ja, Karla war etwas Besonderes. Aber jetzt keine Angst! Sie ist nicht tot, auch wenn das vielleicht so geklungen hat. Karla lebt, wahrscheinlich ist sie putzmunter. Wir haben uns nur aus den Augen verloren.“

Diese Sätze stammen aus dem neuen Roman **Königin des Sprungturms** von Martina Wildner, die nicht nur schon mit ihrem Roman **F Das schaurige Haus** ihre Leser/innen begeisterte, sondern die sich zudem mit Wasserspringen einer eher ungewöhnlichen Sportart zuwendet und diese in ihrem neuen Roman schildert. Und ihr ist wieder ein wunderbarer Roman gelungen, den man einfach gelesen haben muss. Es ist kein einfacher Roman und trotz des Titels und auch des wunderschönen Covers ist es auch kein leichter Roman. Er beschreibt eine ungleiche Freundschaft.

Im Mittelpunkt stehen Nadja, die Ich-Erzählerin, und Karla, ihre Nachbarin, ihre Freundin und auch ihre Mitkämpferin im Wasserspringen. Karla ist nicht nur schweigsam, verschlossen, sie ist auch die begabteste Springerin und alle Hoffnungen ruhen auf ihr. Doch Karla wirkt nicht glücklich und verändert sich als ihr klar wird, dass ihre Mutter einen Freund hat, der wiederum eine besondere Rolle gespielt hat, als ihr Vater starb. Doch all das ahnt Nadja nicht, denn Karla erzählt nichts, antwortet einsilbig und Nadja verliert immer mehr ihre beste Freundin. Doch nicht nur das: Nadja muss erleben, wie Karlas Talent nachlässt, sie patzt und Nadja immer besser wird ...

Königin des Sprungturms ist ein ungewöhnlicher Roman, den man kaum in wenigen Sätzen zusammenfassen kann. Nadja erzählt ihre Geschichte, in der eigentlich kaum etwas passiert. Sie schildert ihre schwierige Familie, die in einer viel zu kleinen Wohnung lebt. Ihre Mutter ist Russin, ihr Vater Deutscher und beide streiten sich oft. Auch mit ihrem älteren Bruder, mit dem sie das Zimmer teilen muss, hat sie nicht viel gemeinsam. Doch oben auf dem Sprungbrett vergisst Nadja ihre Sorgen und ihren tristen Alltag im Hochhaus. Sie darf nicht denken, muss sich konzentrieren und auch ihre Angst vor bestimmten Sprüngen überwinden.

Sie macht viel Sport, hofft auf Gewinne und erkennt, wie sehr sich die Mädchen auf der Sporthochschule anstrengen und mitunter auch mobben. Nadja führt neben Karla ein Dasein im Schatten, denn Karla ist (noch) die Königin des Sprungturms und auch wenn sie unscheinbar wirkt, liegen ihr alle zu Füßen. Es ist kein schöner Schul- und Sportalltag, den uns die Geschichte präsentiert. An der Figur Karla wird deutlich, wie Ehrgeiz auch verletzen und das Leben beeinflussen kann. Erst als Karla immer mehr das Gleichgewicht verliert, aber ihre Ängste verheimlicht, schafft es Nadja, sich aus dem Schatten Karlas zu befreien – auch wenn sie lange dafür braucht und während eines Interviews immer wieder auf Karla verweist. Und doch ist sie nicht glücklich, sondern ängstigt sich, was Nadjas Gewinne letztendlich für Karla bedeuten. Und auch als sie sich verliebt, fürchtet sie die Reaktion der Freundin. Während Nadja sich löst, gewinnt und beim Sport bleibt, schafft es Karla all das zu sagen, was sie Jahre belastete, und sich vom Sport zu lösen.

Ein Beitrag von
Jana Mikota



« « « « «

Martina Wildner ist ein sensibles Buch über Freundschaft, das Aufhören von Freundschaften, die Fragen nach dem Sinn des Lebens und des Erwachsenwerdens gelungen. All diese Fragen packt sie gekonnt in ihre poetische, wenn auch einfache Sprache und macht diesen Roman zu etwas sehr Besonderem im Bücherjahr 2013.

Unbedingt lesen!!!

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser